

**Gemeindeabstimmung  
vom 27. und 28. November 2010**

**BOTSCHAFT**

des Stadtrates an die Gemeinde  
betreffend

**VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2011**

## Inhaltsübersicht

Voranschlag 2011 - Kurzfassung.....	3
1. Laufende Rechnung - Erläuterungen.....	7
1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre ...	7
1.2 Ausgangslage - Rechnung 2009.....	7
2. Voranschlag 2011 .....	7
2.1 Aufwand .....	7
Personalaufwand.....	7
Sachaufwand .....	8
Passivzinsen .....	8
Abschreibungen .....	9
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge .....	9
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen .....	10
2.2 Ertrag.....	10
Steuern - herabgesetzte Steueranlage 1,38 ab 2011 (2010: 1,43; 2009: 1,48) .....	10
Zusammensetzung des Steuerertrages .....	11
Regalien und Konzessionen .....	12
Vermögenserträge .....	12
Entgelte.....	12
Rückerstattungen und Beiträge.....	13
3. Wie ist der Voranschlag 2011 zu beurteilen?.....	13
4. Integration Voranschlag 2011: Stadt und Industrielle Betriebe .....	15
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	16
Finanzplan 2011 - 2015.....	16
Ergebnisse der Finanzplanung .....	16
Entwicklung der Investitionen.....	16
Investitionsplan 2011 (in 1'000 Franken) .....	17
6. Beratungen im Stadtrat.....	20
7. Gemeindebeschluss .....	24

## Voranschlag 2011 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
<b>Aufwand</b>		<b>93'235</b>	<b>100,0</b>	<b>97'222</b>	<b>100,0</b>
davon für	Personal	23'003	24,7	23'064	23,7
	Sachaufwand	14'139	15,2	13'310	13,7
	Passivzinsen	784	0,8	1'248	1,3
	Abschreibungen	9'340	10,0	15'114	15,5
	Entschädigungen, Beiträge	41'283	44,3	40'015	41,2
	Spezialfinanzierungen	1'254	1,3	1'059	1,1
	Interne Verrechnungen	3'432	3,7	3'412	3,5

<b>Ertrag</b>		<b>87'000</b>	<b>100,0</b>	<b>87'508</b>	<b>100,0</b>
davon aus	Steuern	34'008	39,1	32'988	37,7
	Konzessionen	10	0,0	10	0,0
	Vermögenserträge	3'201	3,7	3'233	3,7
	Entgelte	24'537	28,2	23'824	27,2
	Rückerstattungen, Beiträge	20'342	23,4	21'472	24,6
	Spezialfinanzierungen	1'470	1,7	2'569	2,9
	Interne Verrechnungen	3'432	3,9	3'412	3,9

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	93'235	100,0	97'222	100,0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	87'000	93,3	87'508	90,0
<b>Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss</b>		<b>-6'235</b>	<b>6,7</b>	<b>-9'714</b>	<b>10,0</b>

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	16'312	100,0	16'955	100,0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	1'070	6,6	465	2,7
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>15'242</b>	<b>93,4</b>	<b>16'490</b>	<b>97,3</b>

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag 2011	2011	2010
<b>Steueranlage, Senkung</b>	<b>1,38</b>	1,43
<b>Liegenschaftssteuer</b> in ‰ des amtlichen Wertes	1 ‰	1 ‰
<b>Hundetaxe</b> je Hund und Jahr	Fr. 100	Fr. 100
<b>Ablieferung der Industriellen Betriebe</b> an die Stadt	Fr. 1,4 Mio.	Fr. 1,4 Mio.
<b>Abschreibungen:</b> übrige Abschreibungen zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionen: - steuerfinanziert - gebührenfinanziert	<b>Fr. 3,60 Mio.</b>	Fr. 8,54 Mio. Fr. 1,05 Mio.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen  
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 in Kürze. Ab Ziff. 1 auf Seite 7 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2011 im Detail dargestellt. Ab Seite 16 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

### **Das Wichtigste in Kürze**

Für die Legislaturperiode 2009 - 2012 verfolgt der Gemeinderat die in seinen Richtlinien der Regierungstätigkeit festgelegte Strategie, welche er wie folgt definiert hat:

**Der Gemeinderat will die Stadt Langenthal auf der Basis einer ausgewogenen Finanzpolitik als Raum mit hoher Lebensqualität und als attraktiven Wirtschaftsstandort für alle Generationen und möglichst ohne Belastungen für die nachfolgenden Generationen erhalten und fördern.**

Auf dieser Prämisse beruhen im Bereich öffentlicher Haushalt und steuerliche Belastung seine strategischen Grundsätze:

- Die Rechnungen der Stadt schliessen in Bezug auf die Investitionssummen von Fr. 4 Mio./Jahr und die ordentlichen Konsumausgaben bei einer Steueranlage von 1,48 ausgeglichen ab. Es besteht nicht die Absicht, das Eigenkapital zusätzlich zu vermehren.
- Die eingetretene Vermehrung des Eigenkapitals aus den Rechnungsabschlüssen 2007, 2008 (ca. Fr. 13 Mio.) und 2009 (weitere ca. Fr. 4,4 Mio.) werden als Maximalbetrag zur Finanzierung von Steuersenkungen eingesetzt:
  - Bereits ab dem Jahr 2010 ist eine Reduktion der Steueranlage von 1,48 auf 1,43 erfolgt.
  - Aufgrund der erneut besseren finanziellen Situation wird eine weitere Senkung im Rahmen von 0,5 Steueranlagezehnteln, d.h. von 1,43 auf neu 1,38 beantragt.

Das Eigenkapital, das aus dem Verkauf der onyx-Aktien resultierte, wird für die Finanzierung von zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber den bisherigen Quoten höheren Investitionen verwendet. Erste Priorität geniessen dabei Investitionen in die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur. In zweiter Priorität zieht der Gemeinderat Investitionen mit Potenzial für die zukünftige Weiterentwicklung der Stadt in Betracht.

Die zusätzlichen Abschreibungen werden auf Fr. 3,6 Mio. begrenzt. Mit dieser bewussten Steuerung der übrigen Abschreibungen soll die Abweichung zwischen den geplanten - meist deutlich höheren - übrigen Abschreibungen und den in den letzten Jahren infolge der tatsächlichen Investitionstätigkeit vorgenommenen tieferen übrigen Abschreibungen vermindert werden.

**Im Zuge der Erarbeitung des Voranschlages 2011 erörterten der Gemeinderat und die Finanzkommission im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung die finanzpolitischen bzw. finanziellen Zielsetzungen. Die gemeinsam festgelegte Ausrichtung und die damit einhergehende erneute Senkung der Steueranlage um 0,5 Anlagezehntel fand breite Zustimmung.**

**Dies führt zum Voranschlag 2011. Er basiert auf**

- einer herabgesetzten Steueranlage von 1,38 Einheiten (2010: 1,43)
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes
- einer unveränderten Hundetaxe von Fr. 100.00 je Hund und Jahr

### **Investitionen**

Die Bruttoinvestitionen im Jahr 2011 betragen, gestützt auf den Finanz- und Investitionsplan 2011 - 2015, insgesamt Fr. 16,31 Mio. (Fr. 12,7 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 3,61 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Die Rückflüsse aus Subventionsbeiträgen machen Fr. 1,07 Mio. aus. Dies führt zu einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 15,24 Mio.

**Die Ergebnisse des Voranschlages 2011 basieren damit auf folgenden Eckwerten:**

- Ohne Berücksichtigung der Reduktion der Steueranlage von 1,48 auf 1,38 (in zwei Schritten: 2010 und wie vorgesehen für 2011), und ohne Berücksichtigung der zusätzlichen übrigen Abschreibungen (Fr. 3,60 Mio. steuerfinanziert) resultierte ein Aufwandüberschuss von lediglich rund Fr. 0,53 Mio. (= erster Punkt der eingangs erwähnten strategischen Grundsätze).
- Mit einer herabgesetzten Steueranlage von 1,38 (2010: 1,43) - ohne Berücksichtigung der zusätzlichen übrigen Abschreibungen (siehe folgendes Lemma) - wird, da eine Senkung von 1,48 auf 1,38 zu Mindererträgen von rund Fr. 2,1 Mio. führt, ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 2,63 Mio. ausgewiesen. Dieser Aufwandüberschuss geht zu Lasten derjenigen Eigenkapitalvermehrung, welche aus den positiven Rechnungsabschlüssen 2007, 2008 und 2009 resultiert (= zweiter Punkt der oben dargestellten strategischen Grundsätze).

- Von den zusätzlichen steuerfinanzierten Investitionen werden im Jahre 2011 maximal Fr. 3,6 Mio. zusätzlich abgeschrieben. Dies führt zusammen mit der vorgeschlagenen Steueranlagesenkung zum Aufwandüberschuss von Fr. 6,23 Mio. (= dritter Punkt der strategischen Grundsätze).

**Der unterbreitete Voranschlag 2011 schliesst also bei Aufwendungen von Fr. 93,23 Mio. und Erträgen von Fr. 87,0 Mio. mit einem Aufwandüberschuss ab von Fr. 6,23 Mio.**

**Weshalb erfüllt der Voranschlag 2011 mit einem Defizit von Fr. 6,23 Mio. die finanzpolitische Zielsetzung der Richtlinien der Regierungstätigkeit des Gemeinderates 2009 - 2012?**

- Die Steuerzahlenden profitieren in den nächsten Jahren von den positiven Rechnungsabschlüssen der Jahre 2007, 2008 und 2009, ohne dass dadurch grundsätzlich vom langfristig angelegten Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung abgerückt werden muss.
- Mit der vorgesehenen Steueranlagesenkung, unter Berücksichtigung des heutigen wirtschaftlichen Umfeldes und unter Einbezug der bisherigen durchschnittlichen Investitionen von Fr. 4 Mio. pro Jahr, zeichnet sich mittelfristig der angestrebte Abbau des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals aus den positiven Rechnungsabschlüssen 2007, 2008 und 2009 ab.
- Der ausgewiesene Aufwandüberschuss enthält einerseits zusätzliche übrige Abschreibungen von maximal Fr. 3,6 Mio. der geplanten zusätzlichen Investitionen in die städtische Infrastruktur und andererseits der aufgrund der Steueranlagesenkung (2010 und wie vorgesehen 2011) entstehende Minderertrag von rund Fr. 2,1 Mio. **Es werden also bewusst Ausgabenüberschüsse in Kauf genommen, die über das Eigenkapital zu decken sind, welches aus dem Verkauf der Beteiligung der Stadt an der onyx Energie Mittelland AG und des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals der Jahre 2007, 2008 und 2009 herrührt.**

### **Beratungen im Stadtrat vom 23. August 2010**

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 23. August 2010 mit dem Voranschlag. Er beantragt Ihnen mit 24 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen, bei einer Enthaltung, dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen. Eine Zusammenfassung der im Stadtrat vorgebrachten pro- und contra-Argumente finden Sie unter Ziff. 6 dieser Botschaft.

## 1. Laufende Rechnung - Erläuterungen

### 1.1 Entwicklung Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vergangener Jahre

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2009	- 5'551'234.00	+ 4'386'494.47	Höherer Steuerertrag, tiefere Abschreibungen, höhere Vermögenserträge
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	Höherer Steuerertrag, tiefere Abschreibungen, Buchgewinne
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	Verkauf onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	Fr. 3,8 Mio. Buchgewinne
2004	- 260'000.00	0.00	Fr. 1,4 Mio. Buchgewinne Liegenschaften
2003	- 1'745'000.00	- 4'809'866.42	Steuerertragseinbruch
2002	- 2'322'000.00	- 1'923'489.92	FILAG neue Steueranlage 1.62
2001	- 2'390'000.00	- 298'463.13	Fr. 4,4 Mio. Buchgewinne Liegenschaften

### 1.2 Ausgangslage - Rechnung 2009

Die Jahresrechnung 2009 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4,39 Mio. ab. Der Voranschlag 2009 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5,55 Mio.

Das positive Ergebnis ist vor allem geprägt durch höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen im Vergleich zum Voranschlag sowie durch geringere Abschreibungen auf Grund tieferer Investitionen als geplant. Zudem wirkte sich die Erholung der Finanzmärkte im Jahr 2009 positiv auf die Wertschriftenerfolge aus.

## 2. Voranschlag 2011

### 2.1 Aufwand

#### Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

VA 2011	Fr. 23'003'582	VA 2010	Fr. 23'063'733	RG 2009	Fr. 22'321'573
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2010 um 0.3% ab. Entlastend wirkt sich in dieser Kostenart die Übertragung der polizeilichen Aufgaben an die Kantonspolizei aus. Die Aufwandreduktion im Vergleich mit dem Voranschlag 2010 beträgt rund Fr. 0,31 Mio. Mit der Einführung eines bedarfsgerechten Tagesschulangebotes auf das Schuljahr 2010/2011 erfolgt eine weitere Reduktion des Personalaufwandes um rund Fr. 0,1 Mio., weil die Aufgaben durch eine private Trägerschaft erbracht werden.

Dagegen entstehen höhere Personalkosten bei der Sozialberatung infolge Zunahme der Unterstützung und Betreuung sozialhilfeberechtigter Personen. Diese Kosten sind lastenausgleichsberechtigt und werden durch den Kanton zurückerstattet. Schliesslich ist im Voranschlag - wie jedes Jahr - diejenige Summe eingerechnet, welche es ermöglicht, dem Qualifikationssystem gemäss städtischem Personalreglement sowie der Erhaltung der Kaufkraft gerecht zu werden (Anpassungen bis maximal 2,0%, inklusive Folgekosten für Pensionskasse, AHV, Familienausgleichskasse, Unfallversicherung).

### Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

VA 2011	Fr. 14'138'596	VA 2010	Fr. 13'309'718	RG 2009	Fr. 13'535'339
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Mit Fr. 14,14 Mio. macht der Sachaufwand 15,2% des Gesamtaufwandes von Fr. 93,26 Mio. aus. Im Vergleich zum Voranschlag 2010 ist eine Zunahme von Fr. 0,83 Mio. oder 6,2% festzustellen. Die Erhöhung ist auf zwei Posten zurückzuführen:

- Im Verwaltungszentrum wird eine zentrale Frankiermaschine eingesetzt. Die Porti für die Ämter der Stadt und für die kantonalen Stellen werden gesamthaft über das Aufwandkonto der Stadt verrechnet. Mit dem Einzug weiterer kantonalen Stellen ist ab 2011 ein Mehraufwand von Fr. 0,27 Mio. zu veranschlagen. Die Portokosten werden den kantonalen Stellen fakturiert. Die entsprechenden Mehreinnahmen sind unter "Entgelte" enthalten.
- Die Position Dienstleistungen Dritter weist im Vergleich zum Voranschlag 2010 eine Zunahme von Fr. 0,52 Mio. aus. Mit der Einführung der Einheitspolizei und der damit verbundenen Übertragung der polizeilichen Aufgaben an die Kantonspolizei hat die Stadt Langenthal, gestützt auf vertragliche Vereinbarungen, bestimmte bei der Kantonspolizei bestellte Leistungen abzugelten. Der Mehraufwand dafür beträgt rund Fr. 0,44 Mio. Dafür wirkt sich diese Änderung, wie weiter oben erwähnt, entlastend auf den Personalaufwand aus.

### Passivzinsen

Zinsen auf kurz-, mittel-, und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

VA 2011	Fr. 784'527	VA 2010	Fr. 1'248'595	RG 2009	Fr. 1'286'239
---------	-------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 nimmt der Aufwand um Fr. 0,46 Mio. oder 37,2% ab. Dies ist erneut das Resultat von Darlehensrückzahlungen im Jahre 2010. Der durchschnittliche Zinssatz auf den mittel- und langfristigen Schulden liegt bei 3,4%. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen Ende 2010 noch Fr. 21,0 Mio.

## Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

VA 2011	Fr. 9'339'625	VA 2010	Fr. 15'114'388	RG 2009	Fr. 4'676'162
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Für Abschreibungen sind insgesamt Fr. 9,34 Mio. veranschlagt, was gegenüber dem Voranschlag 2010 einer Abnahme von Fr. 5,77 Mio. oder 38,2% entspricht. Von den zusätzlichen steuerfinanzierten Investitionen werden im Jahre 2011 maximal Fr. 3,6 Mio. zusätzlich abgeschrieben. Allein im Vergleich zum Voranschlag 2010 - hier sind Fr. 8,54 Mio. zusätzliche Abschreibungen vorgesehen - macht die Reduktion Fr. 4,94 Mio. aus.

Die wesentlichen Positionen betreffen:

- im Finanzvermögen Fr. 0,41 Mio. (vor allem Steuerverluste); der Betrag ist Fr. 0,14 Mio. tiefer als im Voranschlag 2010.
- im Verwaltungsvermögen Fr. 5,33 Mio. (**ordentliche Abschreibungen** der Liegenschaften, Strassen und Anlagen). Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen wird Ende 2011 mit ca. Fr. 43,7 Mio. ermittelt. Bei 10% Pflichtabschreibungen resultiert daraus ein Aufwand von Fr. 4,37 Mio. Auf den Wiederbeschaffungswerten des Kanalisationsnetzes sind Fr. 0,96 Mio. abzuschreiben, insgesamt somit Fr. 5,33 Mio.
- im Verwaltungsvermögen Fr. 3,6 Mio. (**übrige Abschreibungen** der Liegenschaften, Strassen und Anlagen). Getreu den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 - 2012 wird das Eigenkapital aus dem Verkauf der onyx-Aktien für die Finanzierung von zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber den bisherigen Quoten höheren Investitionen verwendet. Allerdings werden die zusätzlichen Abschreibungen, wie erwähnt, auf Fr. 3,6 Mio. begrenzt. Mit dieser Massnahme soll die Abweichung zwischen den veranschlagten meist höheren übrigen Abschreibungen und den infolge der effektiven Investitionstätigkeit tieferen übrigen Abschreibungen vermindert werden.

## Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge der Stadt an die Lastenausgleichssysteme: Lehrerlöhne, Fürsorge, AHV/IV, Ergänzungsleistung, öffentlicher Verkehr; Betriebskostenbeitrag ZALA, Beiträge an private Institutionen, Unterstützungsbeiträge an Sozialhilfeempfangende

VA 2011	Fr.41'282'965	VA 2010	Fr.40'014'917	RG 2009	Fr.40'145'803
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Mit Fr. 41,28 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2010 ein um Fr. 1,27 Mio. oder 3,1% höherer Aufwand ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Voranschlag 2010 ist unter anderem auf höhere Beiträge an die Lastenverteilsysteme zurückzuführen. Es handelt sich um Beiträge der Stadt an den Kanton:

- Beitrag der Stadt an den öffentlichen Verkehr + Fr. 0,13 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Finanzausgleich + Fr. 0,15 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen + Fr. 0,26 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Sozialhilfe + Fr. 0,51 Mio.
- Beitrag der Stadt an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen + Fr. 0,10 Mio.

Zudem erhöhen die gestiegenen Unterstützungsbeiträge an Sozialhilfeempfangende und die Beschäftigungsprojekte für nicht mehr versicherte sozialhilfeberechtigte Erwerbslose von zusammen Fr. 1,13 Mio. diese Aufwandposition zusätzlich. Dieser durch die Stadt nicht beeinflussbare Mehraufwand ist lastenausgleichsberechtigt und wird durch den Kanton zurückerstattet. Demgegenüber fallen in dieser Gruppe die Aufwendungen für die Spitex (Voranschlag 2010: Fr. 1,7 Mio.) weg. Die Finanzierung der Spitex erfolgt neu direkt durch den Kanton. Schliesslich ist im Zusammenhang mit der Einführung des bedarfsgerechten Tagesschulangebotes ab dem Schuljahr 2010/2011 ein Betriebskostenbeitrag von neu Fr. 0,33 Mio. auszurichten.

### Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen

VA 2011	Fr. 1'253'780	VA 2010	Fr. 1'058'945	RG 2009	Fr. 2'691'228
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0,19 Mio. zu und gegenüber der Rechnung 2009 um Fr. 1,44 Mio. ab.

Im Bereich der Feuerwehr wird im Jahr 2011 mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 0,14 Mio. gerechnet, im Jahr 2010 wurde eine Entnahme von Fr. 0,01 Mio. budgetiert.

## 2.2 Ertrag

### Steuern - herabgesetzte Steueranlage 1,38 ab 2011 (2010: 1,43; 2009: 1,48)

VA 2011	Fr.34'008'000	VA 2010	Fr. 32'988'001	RG 2009	Fr.36'048'083
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Die mit der Steueranlage von 1,38 berechneten Steuern lassen einen Ertrag von rund Fr. 34 Mio. erwarten. Dies entspricht 39,1% des Gesamtertrages. Im Vergleich zum Voranschlag 2010 - mit der Steueranlage von 1,43 - ist eine Zunahme von Fr. 1,02 Mio. oder 3,1% eingerechnet. Im Vergleich zur Rechnung 2009 beträgt der Rückgang Fr. 2,04 Mio. oder 5,7%. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen macht der Rückgang gegenüber der Rechnung 2009 Fr. 1,40 Mio. aus und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen wird ein Minderertrag von 0,91 Mio. ausgewiesen.

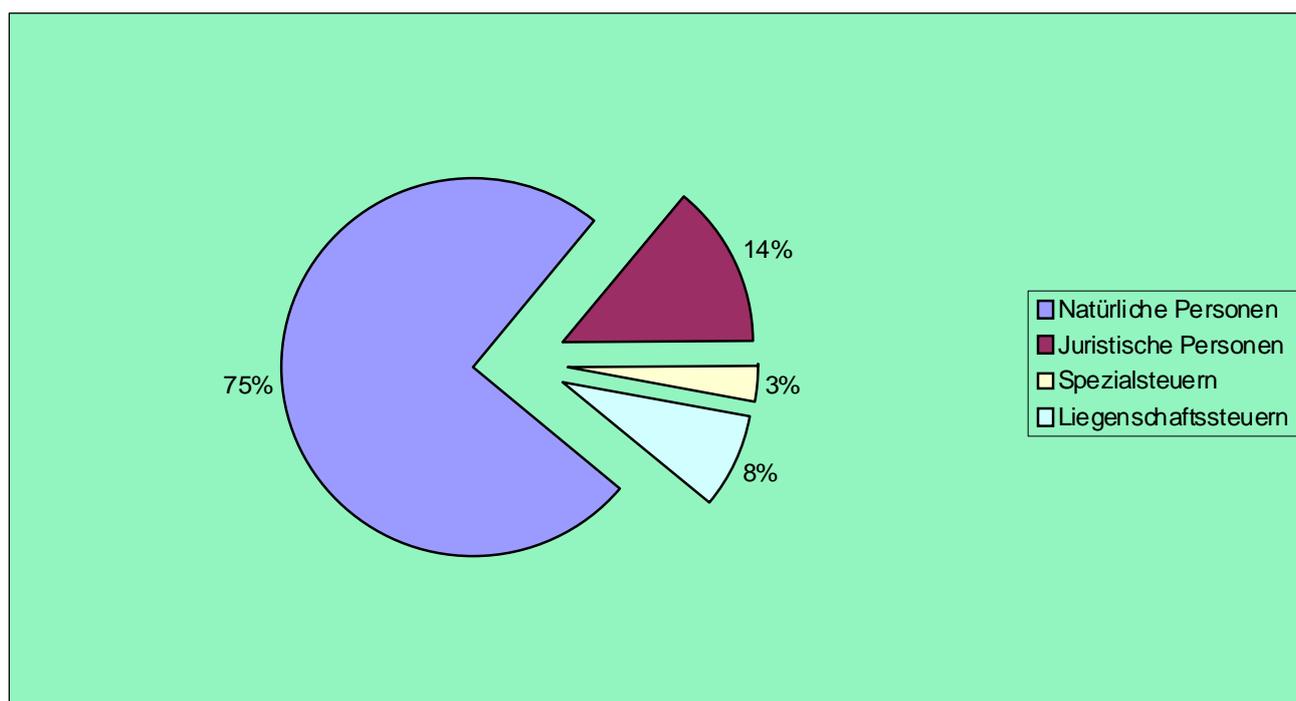
Zum Zeitpunkt der Budgetierung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren der Basisjahre herangezogen, zum Beispiel die Wirtschaftsentwicklung, die Beschäftigungslage, individuelle Meldungen über Zu- oder Abnahme der Einkommen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, die Bevölkerungsentwicklung und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons und anderer Gemeinden und Städte.

Bei den **Einkommenssteuern** der natürlichen Personen - ohne Quellensteuern und ohne Steuerteilungen mit anderen Gemeinden - werden mit einer Steueranlage von neu 1,38 insgesamt Fr. 21,62 Mio. veranschlagt. Im Vergleich zum Budget 2010 mit Fr. 22,17 Mio. resultiert also ein Minderertrag von Fr. 0,55 Mio. Der im 2011 ausgewiesene tiefere Steuerertrag berücksichtigt einerseits den Ausfall der Steuergesetzrevision ab 2011 sowie die Auswirkung der Steueranlagesenkung auf 1,38 und andererseits können diese Effekte aufgrund der positiven Einkommensentwicklung teilweise kompensiert werden.

Die **Vermögenssteuern** der natürlichen Personen werden mit einem Ertrag von Fr. 2,65 Mio. um Fr. 0,22 Mio. oder 9,0% höher veranschlagt als 2010. Die Erholung der Finanzmärkte sowie die wirtschaftliche Situation lässt in dieser Ertragsposition eine optimistische Ertragsentwicklung zu.

Auch bei den **Gewinn- und Kapitalsteuern** der Unternehmungen werden ungeachtet der tieferen Steueranlage rund Fr. 0,93 Mio. oder 24,4% höhere Erträge budgetiert als im Voranschlag 2010. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2009 beträgt die Ertragsabnahme hingegen Fr. 0,91 Mio. oder 16,2%.

### Zusammensetzung des Steuerertrages



## Regalien und Konzessionen

VA 2011	Fr. 10'200	VA 2010	Fr. 10'200	RG 2009	Fr. 4'260
---------	------------	---------	------------	---------	-----------

Konzessionsgebühren der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG und Standplatzgebühren für Taxis führen zu diesem Ertrag.

## Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen

VA 2011	Fr. 3'200'942	VA 2010	Fr. 3'233'344	RG 2009	Fr. 6'678'962
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 wird mit Mindererträgen von Fr. 0,03 Mio. oder 1,0% gerechnet. Vor allem das tiefe Zinsniveau wirkt sich auf die kurzfristigen Anlagen des Finanzvermögens negativ aus. Zudem sind aus den Anlagen des Finanzvermögens im Jahre 2011 tiefere Erträge zu erwarten, sofern die vorgesehenen Investitionen realisiert werden, weil ein Rückzug aus diesen Anlagen zur Finanzierung der Investitionen eingerechnet ist.

Im Ergebnis der Rechnung 2009 sind Buchgewinne aus Grundstückverkäufen enthalten, währenddem auf die Budgetierung von Buchgewinnen bewusst verzichtet wird. Zudem hat sich die Erholung der Kapitalmärkte ebenfalls verstärkt positiv auf die Vermögenserträge des Jahres 2009 ausgewirkt.

## Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimtaxen (Kinderheim, Alterszentrum Haslibrunnen), Schulgelder, Benützungsgebühren, Kehrichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

VA 2011	Fr.24'537'489	VA 2010	Fr. 23'824'368	RG 2009	Fr.25'363'003
---------	---------------	---------	----------------	---------	---------------

Im Vergleich zum Voranschlag 2010 wird ein höherer Ertrag von Fr. 0,71 Mio. oder 3,0% erwartet und gegenüber der Rechnung 2009 ist eine Abnahme um Fr. 0,83 Mio. oder 3,25% zu verzeichnen.

Höhere Wehrdienstersatzabgaben bei der Feuerwehr von Fr. 0,11 Mio., höhere Rückerstattungen bei den Porti von rund Fr. 0,27 Mio. und höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen der Sozialhilfe von Fr. 0,8 Mio. stehen tiefere Einnahmen bei den Kost- und Pflegegeldern im Kinderheim Schoren von Fr. 0,20 Mio. und bei den Bussen von Fr. 0,27 Mio. gegenüber. Die Mindereinnahmen bei den Bussen stehen im Zusammenhang mit der Einführung der Einheitspolizei und der damit verbundenen Übertragung der polizeilichen Aufgaben an die Kantonspolizei.

## Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteueranteile, Rückerstattungen vom Kanton (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL)

VA 2011	Fr.20'341'897	VA 2010	Fr.21'471'600	RG 2009	Fr.20'876'259
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 20,34 Mio. weist gegenüber dem Voranschlag 2010 eine Abnahme von Fr. 1,13 Mio. oder 5,3% aus. Im Vergleich zur Rechnung 2009 ist ein Minderertrag von Fr. 0,53 Mio. oder 2,6% zu verzeichnen.

Hauptposition dieses Bereiches bildet mit Fr. 13,72 Mio. die Vergütung des kantonalen Fürsorge-Lastenausgleichs an die Stadt. Gegenüber dem Voranschlag 2010 wird ein Minderertrag von Fr. 1,08 Mio. oder 7,3% ausgewiesen. Nicht mehr eingerechnet gegenüber dem Vorjahr sind in dieser Gruppe die Rückerstattungen für die Spitex (Vorjahr Fr. 1,7 Mio.). Neu wird die Spitex direkt durch den Kanton finanziert.

**Die Abgeltung der Industriellen Betriebe Langenthal wird für 2011 wie bereits für 2010 mit Fr. 1,4 Mio. veranschlagt.**

### 3. Wie ist der Voranschlag 2011 zu beurteilen?

Im Rahmen des Budgetprozesses konnte die für die Legislaturperiode 2009 - 2012 festgelegte Strategie einer ausgewogenen Finanzpolitik und des politisch breit abgestützten Grundsatzes, dass die eingetretene Vermehrung des Eigenkapitals aus den Rechnungsabschlüssen 2007 bis 2009 als Maximalbetrag zur Finanzierung von Steuersenkungen einzusetzen ist, umgesetzt werden.

Mit der vorgesehenen Senkung der Steueranlage auf den 1. Januar 2011 von bisher 1,43 auf neu 1,38 und unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes zeichnet sich mittelfristig der angestrebte Abbau dieses zusätzlichen Eigenkapitals ab. Es ist jedoch nicht vorgesehen, vom langfristig ausgelegten Grundsatz der ausgeglichenen Rechnung abzurücken. Deshalb soll das aus dem Verkauf der onyx-Aktien entstandene Eigenkapital nur zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung der städtischen Infrastruktur und für Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt werden. Das ausgewiesene Defizit ist also primär das Ergebnis der bewusst gewählten Lösung, die vorgesehenen zusätzlichen Investitionen im Jahr der Entstehung bis maximal Fr. 3,6 Mio. zu Lasten des Eigenkapitals abzuschreiben. Mit dieser Massnahme wird die zusätzliche Belastung der Voranschläge und der Rechnungen späterer Jahre durch Kapital- bzw. Abschreibungsaufwendungen vermieden.

Die eingesetzten Steuererträge stützen sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen und die kantonalen Schätzungen. Beim Personal- und Sachaufwand wird von einer kontinuierlichen Entwicklung ausgegangen. Dagegen sind die Zahlungen an den Kanton für die verschiedenen Lastenausgleichssysteme schwer abzuschätzen und durch die Stadt nicht beeinflussbar. Zum Teil verzeichnen sie deutliche Aufwandszunahmen: Sowohl im Vergleich zum Voranschlag 2010 (+ Fr. 1,15 Mio. oder + 7,4%) als auch zur Rechnung 2009 (+ Fr. 2,03 Mio. oder 13,8%) nimmt diese Belastung erneut deutlich zu.

#### 4. Integration Voranschlag 2011: Stadt und Industrielle Betriebe

Integration Ergebnisse				
Laufende Rechnung		(Hauptrechnung und Industrielle Betriebe)		
Bezeichnung	Hauptrechnung Stadt	Industrielle Betriebe	*interne Berichtigung	integrierte Rechnung
<b>AUFWAND</b>	<b>93'234'703</b>	<b>50'835'000</b>	<b>-1'400'000</b>	<b>142'669'703</b>
30 Personalaufwand	23'003'582	6'544'000	-	29'547'582
31 Sachaufwand	14'138'596	38'834'400	-	52'972'996
32 Passivzinsen	784'527	173'600	-	958'127
33 Abschreibungen	9'339'625	3'441'000	-	12'780'625
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	12'201'835		-	12'201'835
36 Eigene Beiträge	29'081'130	1'486'000	-1'400'000	29'167'130
37 Durchlaufende Beträge	-		-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'253'780	356'000	-	1'609'780
39 Interne Verrechnungen	3'431'628	-	-	3'431'628
<b>ERTRAG</b>	<b>87'000'313</b>	<b>52'083'400</b>	<b>-1'400'000</b>	<b>137'683'713</b>
40 Steuern	34'008'000	-	-	34'008'000
41 Regalien und Konzessionen	10'200	161'000	-	171'200
42 Vermögenserträge	3'200'942		-	3'200'942
43 Entgelte	24'537'489	51'566'400	-	76'103'889
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	350'000		-	350'000
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	17'058'097		-	17'058'097
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'933'800		-1'400'000	1'533'800
47 Durchlaufende Beiträge	-		-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'470'157	356'000	-	1'826'157
49 Interne Verrechnungen	3'431'628	-	-	3'431'628
<b>AUFWAND</b>	<b>93'234'703</b>	<b>50'835'000</b>	<b>-1'400'000</b>	<b>142'669'703</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>87'000'313</b>	<b>52'083'400</b>	<b>-1'400'000</b>	<b>137'683'713</b>
<b>(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss</b>	<b>-6'234'390</b>	<b>1'248'400</b>	<b>-</b>	<b>-4'985'990</b>
<b>Investitionsrechnung</b>				
Bezeichnung	Hauptrechnung Stadt	Industrielle Betriebe	interne Berichtigung	integrierte Rechnung
<b>Investitions-Ausgaben</b>	<b>16'312</b>	<b>7'136</b>	<b>-</b>	<b>23'448</b>
<b>Investitions-Einnahmen</b>	<b>1'070</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1'070</b>
<b>NETTO-INVESTITIONEN</b>	<b>15'242</b>	<b>7'136</b>	<b>-</b>	<b>22'378</b>
* Diese Berichtigungen ergeben sich aus der buchhalterischen Neutralisation der Ablieferung der Fr. 1,4 Mio. durch die Industriellen Betriebe an die Stadt Langenthal				

## 5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

### Finanzplan 2011 - 2015

Mit dem Voranschlag 2011 wird der Finanzplan 2011 - 2015 zur Kenntnis gebracht. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird er einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu bestimmen.

Der Finanzplan 2011 - 2015 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steuerzahlenden profitieren durch eine Senkung der Steueranlage von 1,43 auf 1,38, was mittelfristig zum angestrebten Abbau des zusätzlich vermehrten Eigenkapitals aus den Rechnungsergebnissen der Jahre 2007 bis 2009 führt.
- Das Eigenkapital wird zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt. Die zusätzlichen übrigen Abschreibungen werden auf Fr. 3,6 Mio. pro Jahr begrenzt. Mit dieser bewussten Steuerung soll die Abweichung zwischen den geplanten, meist höheren, übrigen Abschreibungen und den in den letzten Jahre vorgenommenen tieferen Abschreibungen infolge der reduzierten Investitionstätigkeit vermindert werden.
- Der Zuwachs der vergleichbaren Lastenausgleichszahlungen an den Kanton belastet die Stadtfinanzen erheblich (Voranschlag 2011 zu 2010: Fr. + 1,15 Mio. oder 7,4%).

Am Ende des Planungszeitraumes (2015) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 77,92 Mio. ausgewiesen.

### Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
Steueranlage	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38
Aufwand	93'260	94'699	95'442	97'038	99'023
Ertrag	87'000	87'786	88'862	90'048	91'253
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>6'260</b>	<b>6'913</b>	<b>6'580</b>	<b>6'990</b>	<b>7'770</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>106'171</b>	<b>99'258</b>	<b>92'678</b>	<b>85'688</b>	<b>77'918</b>

### Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der Infrastruktur, der Verkehrsanlagen und der Bereich der Entsorgung, Kehrrichtbeseitigung und Abwasserentsorgung (gebührenfinanziert) werden höhere Investitionen nach sich ziehen. Das Gesamttotal der geplanten objektweise bewerteten Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 72,74 Mio. (pro Jahr durchschnittlich Fr. 14,54 Mio.).

**Investitionsplan 2011 (in 1'000 Franken)**

Es werden folgende Projekte berücksichtigt:

<b>Geplante Objekte</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Strassenlärmsanierung	50	
GIS/CAD/Leitungskataster/Informationssystem Stadtbauamt	50	
Entwicklungsgebiet Bahnhof, Richtplan	50	
Volksschule Langenthal; Beschaffung Informations- und Kommunikationstechnologien für SchülerInnen	1'500	
Verkehrsrichtplan, Überarbeitung (Etappe 2 + 3)	50	
Ausbau öV-Ergänzung und Erneuerung Bushaltestellen	150	
Agglomerationsprogramm Langenthal		45
Erarbeitung eines Konzeptes Bewegungsraum und Sportanlagen	90	
Stadtfest 1150 Jahre Langenthal	700	
Grossflächenrasenmäher für Stadtgärtnerei	150	
Transporter mit Kippbrücke	90	
Geräteträger inkl. Winterdienstausrüstung	180	
Bodenstrasse, Instandstellung	100	
Umgestaltung Wuhrplatz	2'600	
Kreisel Thunstettenstrasse	450	
Sanierung Bahnhofstrasse, Abschnitt Marktgasse bis Hübeligasse	50	
Sanierung Haldenstrasse, Strassenbau	350	
Bauliche Umsetzung Sicherheitskonzept	50	
Parkplatz Wuhr	300	
Umgestaltung Jurastrasse, Abschnitt Aarwangenstrasse bis Marktgasse	220	
Beleuchtung Jurastrasse	225	
Parkplatz Wuhr, Parkinformationssystem	150	
Strassenunterhalt	250	

**Investitionsplan 2011 (in 1'000 Franken); Fortsetzung**

<b>Geplante Objekte</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Schulzentrum Kreuzfeld - Rahmenkredit: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ K1: Schulgebäude Turnhallenstrasse 20 (inkl. Sanierung Hauswartswohnung)</li> <li>■ K4: Schulgebäude Schulhausstrasse 19</li> <li>■ SZ Kreuzfeld: Unterrichtstechnik</li> </ul>	1'665	
Schulzentrum III "Elzmatte" Umbau Hauswartswohnung und Lehrerzimmer	370	
Verwaltungszentrum; Bürgerschalter	500	
Verwaltungszentrum; Sanierung Flachdach und Erweiterung Attikageschoss	70	
Kindergarten "Bäregg 1"; Ersatz Fenster und Sonnenschutz, Innensanierung	300	
Stadttheater; Gesamtsanierung (Projektierung und Ausführung)	60	
Bahnhofstrasse 11 (Museum); Fassadenrenovation	450	
Tagesstätte Anbau Krippe	750	
Mühleareal; Mühlesilo	220	
Krematorium; Sanierung, Anpassung der Filteranlage	200	
Sportstadion 'Hard'; Betriebsgebäude Heizzentrale	310	30
<b>Investitionen zu Lasten von Steuererträgen</b>	<b>12'700</b>	<b>75</b>

**Investitionsplan 2011 (in 1'000 Franken); Fortsetzung**

<b>Geplante Objekte</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
<i>Tiefbau, Abwasseranlagen (gebührenfinanziert)</i>		
Gabismatte; Entwässerung	100	
Kanalisation Bahnhofstrasse; Abschnitt Thunstettenstrasse bis Industrieplatz	30	
Sanierung Haldenstrasse	100	
Murgenthalstrasse, Ausbau Kanalisation	1'200	
Diverse Investitionen gemäss GEP-Massnahmenplan	1'000	
GEP Ortsteil Untersteckholz	60	15
<b>Investitionen zu Lasten Gebühren</b>	<b>2'490</b>	<b>15</b>

<i>Kehrrichtentsorgung (gebührenfinanziert)</i>		
Unterirdische Sammelstelle Grubenstrasse	72	
Unterirdische Sammelstelle Thunstettenstrasse	70	
<b>Investitionen zu Lasten Gebühren</b>	<b>142</b>	

<i>Spezialfinanzierte Investitionen</i>		
Feuerwehr; Ersatz Zfz 2 + 3 (Entnahme aus Spezialfinanzierung)	130	130
Zivilschutz; Ersatz Fz Pers. + Materialtransporte (Entnahme aus Spezialfinanzierung)	50	50
Zivilschutz; Neubau Fahrzeughalle (Entnahme aus Zivilschutzbautenfonds)	800	800
<b>Total spezialfinanzierte Investitionen</b>	<b>980</b>	<b>980</b>

Zusammenzug:		
<b>Investitionen finanziert durch Steuererträge</b>	<b>12'700</b>	<b>75</b>
<b>Investitionen zu Lasten Gebühren, Spezialfinanzierung</b>	<b>3'612</b>	<b>995</b>
<b>Total Bruttoinvestitionen</b>	<b>16'312</b>	
<b>Abzüglich Einnahmen, Subventionsbeiträge</b>	<b>1'070</b>	
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>15'242</b>	

## 6. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2011 an seiner Sitzung vom 23. August 2010 sehr eingehend auseinander und **stimmte ihm in der Schlussabstimmung im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 24 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen, bei 1 Enthaltung, zu.**

Gemäss Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sind in der Abstimmungsbotschaft die Mehrheits- und Minderheitsstandpunkte im Stadtrat gesondert darzustellen. Die nachfolgende Auflistung dieser Argumente basiert auf dem Protokoll der Sitzung des Stadtrates, welches für die präzisen Wortlaute öffentlich einsehbar ist (siehe dazu den Hinweis ganz am Schluss der Botschaft).

Die **Argumente der befürwortenden Mehrheit** sind zusammengefasst:

- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 bewegt sich im Rahmen der seit Jahren diskutierten Finanzstrategie, die sich auf die gemeinderätlichen Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 - 2012 stützt.
- Diese Finanzstrategie war bereits die Grundlage für den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010. Sie wurde an der Volksabstimmung über das Budget 2010 von der Bevölkerung klar bestätigt.
- Die Vorgaben aus der Finanzstrategie wurden von der Finanzkommission im Rahmen der Erarbeitung des Voranschlages der Laufenden Rechnung 2011 geprüft. Die Finanzkommission stimmt auf der Basis dieser Prüfung dem vorliegenden Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 ohne Gegenstimmen zu.
- Die Senkung der Steueranlage von 1,43 auf 1,38 hängt damit zusammen, dass mit dem Rechnungsabschluss 2009 das Eigenkapital, welches seit dem Verkauf der onyx-Aktien durch günstige Rechnungsabschlüsse in den letzten Jahren bereits zusätzlich geäuftet werden konnte, per Anfangs 2010 nochmals gestiegen ist.
- Die Steuersenkung verfolgt einzig das Ziel, das seit dem Verkauf der onyx-Aktien zusätzlich geäuftete Eigenkapital abzubauen. Da sich mit dem Rechnungsabschluss 2010 dieses Eigenkapital nochmals vermehrte, kann die Steueranlage nochmals gesenkt werden.
- Auf Grund der stetigen Zunahme der Langenthaler Bevölkerung ist in den kommenden Jahren mit einer Zunahme der Steuerpflichtigen zu rechnen.
- Trotz der Steuersenkung auf 1,38 sind die geplanten Investitionen nicht gefährdet, da deren Finanzierung aus dem Erlös der onyx-Gelder erfolgt und nicht nur aus dem Cashflow der ordentlichen Rechnung.

- Es trifft zu, dass in den letzten Jahren nicht alle geplanten Investitionen ausgeführt werden konnten. Geplante, aber nicht realisierte Investitionen wirken sich jedoch günstig auf die Belastung der nachfolgenden Rechnungsjahre aus, weil die entsprechenden Abschreibungen nicht getätigt werden müssen.
- Die von der ablehnenden Minderheit geltend gemachten bevorstehenden jährlichen Mehrkosten sind zum einen noch nicht beschlossen, zum anderen bewegen sie sich im Streubereich der Budgetgenauigkeit, bei einem Umsatz von rund Fr. 90 Mio.
- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 basiert im Vergleich zu den Voranschlägen der Laufenden Rechnung der Vorjahre auf einem neuen Abschreibungsmodell:
  - Das bisherige Abschreibungsmodell ging davon aus, dass das ganze Investitionsvolumen, das Fr. 4 Mio. übersteigt, unmittelbar und zu 100% zu Lasten der Laufenden Rechnung des Jahres, in dem die Investitionen ausgeführt werden, abgeschrieben wird ("Direktabschreibung").
  - Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 dagegen geht davon aus, dass nur noch für das Investitionsvolumen, das zwischen Fr. 4 und Fr. 8 Mio./Jahr liegt, eine Abschreibung direkt zu Lasten der Laufenden Rechnung 2011 erfolgen soll. Das Investitionsvolumen bis Fr. 4 Mio. und über Fr. 8 Mio./Jahr soll "harmonisiert" abgeschrieben werden. "Harmonisiert" heisst, dass das Investitionsvolumen nur zu 10% des Restwertes zu Lasten der Laufenden Rechnung 2011 abgeschrieben wird. Die Abschreibung der restlichen 90% erfolgt dagegen degressiv über eine Laufzeit von 32 Jahren.

Der Systemwechsel lässt sich rechtfertigen, weil ein Investitionsvolumen von mehr als Fr. 8 Mio. in den letzten Jahren kaum je erreicht wurde, und der Wechsel des Abschreibungssystems deshalb nur in Jahren besonderer Investitionstätigkeit tatsächlich Auswirkungen für die Folgejahre zeigt. Der Wechsel ist vor allem deshalb angezeigt, weil das bisherige Abschreibungsmodell zu einer nicht sehr transparenten Darstellung der finanziellen Lage des kommenden Jahres führte: Weil die geplanten Investitionen nicht alle umgesetzt werden konnten, jedoch deren Abschreibung bereits in vollem Umfang in den Voranschlag der Laufenden Rechnung des folgenden Jahres aufgenommen wurden, resultierten jeweils sehr viel bessere Rechnungsergebnisse als mittels den Voranschlägen der Laufenden Rechnungen prognostiziert. Zudem wird mit der bevorstehenden Einführung des HRM2 (= kantonal vorgeschriebenes harmonisiertes Rechnungsmodell) ohnehin eine gänzlich neue Art der Abschreibungen auf die Stadt zukommen, indem nach diesem neuen System die Abschreibungen objektbezogen (Berücksichtigung der Lebensdauer) und nicht mehr wie heute (Abschreibung aller Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens auf der Basis einer Durchschnittslebensdauer von 33 Jahren) erfolgen werden.

Die **Argumente der die vorgesehene Senkung der Steueranlage von 1,43 auf 1,38 ablehnenden Minderheit** können wie folgt zusammengefasst werden:

- Auf die Stadt Langenthal kommen neue, jährlich wiederkehrende Kosten zu, die nicht in den Voranschlag der laufenden Rechnung 2011 eingeflossen sind. Beispielsweise ist an die jährlichen Unterstützungsbeiträge an die KEB AG von Fr. 607'000.00, an die Kosten von Fr. 322'000.00 des neu zu schaffenden Amtes für Bildung, Kultur und Sport, an die Mehraufwendungen in der Höhe von jährlich rund Fr. 40'000.00 im Zusammenhang mit der neuen Regelung der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) oder an den bereits beschlossenen Ausbau des kommunalen öffentlichen Verkehrs (jährlich rund Fr. 100'000.00; Viertelstundentakt) zu denken. Diese Projekte sind zwar noch nicht alle bewilligt, jedoch zum Teil vom Stadtrat bereits zu Händen der Stimmberechtigten verabschiedet (KEB AG), oder aber die Vorlagen basieren auf vom Stadtrat überwiesenen Motionen (Amt für Bildung, Kultur und Sport).
- Alle oben erwähnten Projekte machen Mehrausgaben von ungefähr dem Betrag der Steuersenkung aus.
- Nachdem die letzte Steuersenkung erst mit dem Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010 (Volksabstimmung im November 2009) beschlossen wurde, kommt die erneute Steuersenkung jetzt zu früh: Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist nicht absehbar, und eine Steuererhöhung für den Fall, dass das zusätzlich zum durch den Verkauf der onyx-Aktien geäußerte Eigenkapital zu rasch abgebaut wird, weil zusätzliche Aufwendungen die kommenden Rechnungsjahre belasten, ist politisch kaum durchsetzbar. Damit besteht die Gefahr, dass nach dem raschen Abbau des zusätzlichen Eigenkapitals aus den Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre das Eigenkapital aus dem onyx-Aktienverkauf auch durch laufende Konsumausgaben abgebaut wird, was gegen die Finanzstrategie des Gemeinderates und der Finanzkommission verstösst.
- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 basiert im Vergleich zu den Voranschlägen der Laufenden Rechnung der Vorjahre auf einem neuen Abschreibungsmodell:
  - Das bisherige Abschreibungsmodell ging davon aus, dass das ganze Investitionsvolumen, das Fr. 4 Mio. übersteigt, unmittelbar und zu 100% zu Lasten der Laufenden Rechnung des Jahres, in dem die Investitionen ausgeführt werden, abgeschrieben wird ("Direktabschreibung").

- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 dagegen geht davon aus, dass nur noch für das Investitionsvolumen, das zwischen Fr. 4 und Fr. 8 Mio./Jahr liegt, eine Abschreibung direkt zu Lasten der Laufenden Rechnung 2011 erfolgen soll. Das Investitionsvolumen bis Fr. 4 Mio. und über Fr. 8 Mio./Jahr soll "harmonisiert" abgeschrieben werden. "Harmonisiert" heisst, dass das Investitionsvolumen nur zu 10% des Restwertes zu Lasten der Laufenden Rechnung 2011 abgeschrieben wird. Die Abschreibung der restlichen 90% erfolgt dagegen degressiv über eine Laufzeit von 32 Jahren.

Dieser Modellwechsel ist abzulehnen. Er bewirkt, dass massgeblicher Abschreibungsaufwand auf nachfolgende Generationen überwältzt wird. Zudem gilt aktuell das HRM1 (= harmonisiertes Rechnungsmodell 1), und nicht das HRM2. Dessen Auswirkungen sind heute noch unbekannt.

- Die Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs auf kantonaler Ebene hat auf die Finanzlage der Stadt Langenthal heute noch nicht bekannte Auswirkungen. Diese müssen vor einer erneuten Steuersenkung bekannt sein.
- Die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre, welche zu einer steten Erhöhung des Eigenkapitals geführt haben, sind unter anderem dadurch begründet, dass geplante Investitionen nicht ausgeführt wurden und damit der Abschreibungsaufwand, vorgesehen zu 100% zu Lasten der jeweiligen Jahresrechnungen, nicht angefallen ist. Diese Investitionen sind aber nur aufgeschoben, nicht definitiv gestrichen. Sie werden also früher oder später ausgeführt, was zu entsprechendem Abschreibungsaufwand führen wird, der die Laufenden Rechnungen belasten und damit dann belastende Auswirkungen auf die Steueranlage haben wird.
- Die Senkung der Steueranlage von 1,43 auf 1,38 entlastet den einzelnen Haushalt sehr marginal. Dadurch wird kein Zeichen mit nachhaltiger Wirkung gesetzt, und es ist nicht damit zu rechnen, dass deswegen zahlungskräftige neue Steuerzahlende in die Stadt Langenthal ziehen werden, zumal Langenthal bereits mit der geltenden Steueranlage von 1,43 steuerlich sehr attraktiv ist.

## 7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

### Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 20. September 2010:

1. Der Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 93'234'703.00 und Erträgen von Fr. 87'000'313.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'234'390.00, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2011 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1,38-fache** (2010: 1,43) der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) eine Liegenschaftssteuer von **1,0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Die Hundetaxe wird auf **Fr. 100.00** (unverändert) je Hund und Jahr festgesetzt.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 20. September 2010

**IM NAMEN DES STADTRATES**

Der Präsident:

Christoph Kuert

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner

**Hinweis:** Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter [www.langenthal.ch](http://www.langenthal.ch) herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2011 kann während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, am Empfangsschalter gratis bezogen werden.

Telefonische Bestellungen nehmen wir unter Telefon 062 / 916 21 11 entgegen.

Bestellungen können auch an die e-mail-Adresse [praesidialamt@langenthal.ch](mailto:praesidialamt@langenthal.ch) erfolgen.